

Luzerner Zeitung

abo+ ZENTRALSCHWEIZ

Startschuss mit Schneekanonen, Freestyle-Pisten und einem Odermatt-Speedcheck

Die Zentralschweizer Skiregionen sind bereit für die Wintersaison. Neben einigen Neuheiten setzen die Gebiete auch auf bewährte Zahlungsmethoden.

Roger Rüegger

21.11.2024, 17.15 Uhr

abo+ **Exklusiv für Abonnenten**

Nicht einen Tag zu früh präsentieren die Zentralschweizer Skisportgebiete im Verkehrshaus in Luzern Fakten und Zahlen zur Wintersaison. «Auf dem Balkon lagen bei mir in Engelberg am Morgen 15 Zentimeter Neuschnee. Das habe ich am Tag unserer Medienorientierung zum Saisonstart noch nie erlebt», bedient sich Urs Egli, Leiter der Marketinggruppe der Transportunternehmungen Zentralschweiz (TUZ) und Marketingchef Engelberg-Titlis, der meteorologischen Steilvorlage zur Begrüssung.



Ein Anblick, der die Herzen der Schneesportfans höher schlagen lässt: eine präparierte Piste in Engelberg.

Archivild LZ

Im Zentrum des Anlasses steht die Rolle des Verbundabos «Schneepass Zentralschweiz», das in 15 Skiregionen gültig ist. Ausserdem ist das Gebiet Airolo-Pesciüm angeschlossen, welches ein neues Freestyle-Zentrum für die Disziplinen Moguls und Aerials eröffnet und in Beschneiungsanlagen investiert. René Koller, Verbandspräsident und Direktor der Bergbahnen Sörenberg AG, hebt die finanzielle Stabilität und gemeinsame Vermarktungschancen, die der Schneepass für die Regionen bietet, hervor. «Das Abo fördert den Zugang für Einsteiger und sichert so die Zukunft des Wintersports durch die Integration neuer Generationen», führt er aus.

Unkomplizierte Trainingsbedingungen

Die Organisatoren haben vier Personen eingeladen, die den Vertreterinnen der 15 Skiregionen und den Medienschaffenden Beispiele ihrer Nutzung des Schneepasses schildern. Carmen Stucki, Geschäftsführerin des Zentralschweizer Schneesportverbands (ZSSV), stellte die Erfolge der Zentralschweizer Skirennfahrer und Skirennfahrerinnen in den Fokus. Sie haben dank des Verbundabos unkomplizierte Trainingsbedingungen zur Verfügung, und die Trainer könnten dadurch spontan entscheiden, in welchem Gebiet die Trainings durchgeführt würden. Dies sei insbesondere bei der Jugendförderung relevant. Die Odermatts, Gisins und Danioths hätten von solchen Bedingungen profitiert.

Eindrückliche Geschichten haben die Schneesportlehrer Markus Bieri und Fabian Emmenegger aus Sörenberg im Gepäck. Sie demonstrieren mit zwei speziellen Skibobs, wie sie Menschen mit einem Handicap auf die Piste führen und begleiten. Schliesslich berichtet der Familienvater Armin Christen aus Obbürgen, wie der Schneepass seine fünfköpfige Familie, die leidenschaftlich gerne Ski fährt, über Jahre hinweg begleitet und zusammengeschweisst hat.



Bald können die Skifahrerinnen und Skifahrer die Wintertage wieder auf dem Nättschen im Skigebiet Andermatt-Oberalp-Sedrun geniessen.

Bild: Urs Flüeler / Keystone

Neben verrückten Pisten wie im Tessin ist auch auf der **Mörlialp** unter dem Motto «Back to the roots» eine Buckelpiste für das authentische Ski-Erlebnis geschaffen worden. In Sörenberg gibt es neue Freestyle-Angebote für alle Könnernstufen. Wer zeitig auf den Beinen ist, hat einmal im Monat Gelegenheit zum Frühskifahren mit Bernhard Russi in **Andermatt**. In der Wintersportregion **Andermatt-Sedrun-Disentis** ist auch dieses Jahr das Halbp reis-Abo für 69 Franken im Angebot. Die Tageskarte kostet damit 45 Franken.

Dank dynamischer Preise weniger Stau

Eine rassige Neuheit bieten die Titlis Bergbahnen mit der «Marco-Odermatt-Piste-Rotegg». Wer es wissen will, gibt sich einem Speedcheck-Erlebnis hin. Die Skitickets unterliegen erneut einem dynamischen Preismodell.

«Wir gehen damit in die vierte Saison, weil unsere Erfahrungen durchwegs positiv sind», begründet **Engelberg-Titlis**-Marketingchef Urs Egli das Festhalten an dieser Strategie. Es habe sich herauskristallisiert, dass genügend Leute bereit seien, die teureren Skitickets an den Spitzentagen zu bezahlen, was die höheren Preise rechtfertige. Ein Nebeneffekt ist laut Egli, dass die Anzahl der Staus im Engelbergertal markant abgenommen habe. «Im Jahr 2023 wurden lediglich vier Stau-Tage gemeldet, in früheren Jahren waren es doppelt so viele.»

Für den Schneepass Zentralschweiz bezahlen Erwachsene 1195 Franken, der Schneepass Plus kostet 1485 Franken. Jugendliche (16 bis 19 Jahre) bezahlen 835 Franken, mit Familienrabatt 665 Franken. Die Preise sind innerhalb der TUZ-Verbands oft ein Thema, wie Geschäftsführer Adrian Bühlmann sagt. «Das Angebot in den 15 Skiregionen und die lange Saison sind ein guter Gegenwert. Es würde zudem keinen Sinn machen, einen Verbundpass billiger als das teuerste Abo in einem der Gebiete anzubieten, sonst greifen wir als Verbund direkt die Preisstrategie der privatwirtschaftlich organisierten Unternehmen ein.» Nur so seien unterschiedliche Vertriebs- und Verkaufsstrategien möglich, die auf die jeweiligen Zielgruppen abgestimmt sind.

Hinweis

Eine Übersicht zu den Schneepass-Skiregionen finden Sie unter www.schneepasszentralschweiz.ch.

Mehr zum Thema

abo+ SÖRENBERG

Skirennen sind gerettet - «Das ist beste Nachwuchsförderung»

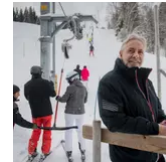
✓ Gelesen



abo+ WINTER

«Mit Physik können wir nicht verhandeln» - deshalb werden hier Skilifte abgestellt und dynamische Preise abgeschafft

12.11.2024



Für Sie empfohlen



SCHNEE-TICKER ZENTRALSCHWEIZ

VBL-Bus brennt im Morgenverkehr ++ Schnee im Stadion: FCL-Match noch in der Schwebe ++ Kanton Luzern: 30 Unfälle binnen weniger Stunden ++ 42 Zentimeter Neuschnee ++ Über 600 Notrufe ++ Zugausfälle

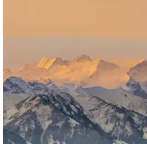
↻ Aktualisiert



WETTER-NEWSBLOG

**Nach dem Schnee kommt die Sonne ++
Hier purzeln die Rekorde ++ Weiterer
Chaostag auf Strassen und Schienen ++
Alle Bilder**

 Aktualisiert



**Frau Holle in der Zentralschweiz:
Schicken Sie uns Ihre Bilder**



abo+ FUSSBALL

**Aufregung an der FCL-GV: Ist Walter
Stierli gar nicht Ehrenpräsident des FC
Luzern?**



SPENDEN

**«Mami, in mir drin ist alles müde, ich mag
nicht mehr»: Die LZ-Weihnachtsaktion
hilft einer Luzerner Familie**

Copyright © Luzerner Zeitung. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Luzerner Zeitung ist nicht gestattet.